

Görlicher



Anzeiger.

No. 95.

Sonntag, den 15. August

1852.

A n t w o r t

des Oberkirchenrathes auf den Hirtenbrief des Fürstbischofs, Cardinal Melchior, von Breslau.

Das Königl. Konistorium hat uns unter dem 8. d. M. Bericht erstattet über den Hirtenbrief des Cardinal-Fürstbischofs von Breslau vom 10. Juni d. J., in welchem gegen den Generalsuperintendenten Hahn und auch in unverkennbarer Andeutung gegen uns öffentlich die Anklage erhoben ist, durch falsche Anschuldigungen die Gefahr herbeigeführt zu haben, daß ein „unveranlaßter“ Kampf der Konfessionen in Schlesien sich entzünde.

Wir haben von diesem Hirtenbriefe schon bei seinem ersten Erscheinen in den öffentlichen Blättern Kenntniß genommen und es für unsere Pflicht gehalten, vor allem den Generalsuperintendenten Hahn, dann auch uns selbst gegen diese Anklage durch amtlichen Bericht bei Sr. Maj. dem Könige zu rechtfertigen, als demjenigen, welchem wir nach der Ordnung, die durch Gottes Fügung in unserer Kirche besteht, außer der Treue und dem Gehorsam in weltlichen Dingen, auch über die Verwaltung unseres kirchlichen Amtes Rechenschaft auf Erden schuldig sind.

Wir konnten diese Rechtfertigung durch die Existenz der Thatfache geben.

Die als falsch bezeichnete Anschuldigung, als sei eben in Schlesien und vorzugsweise durch die Volksmissionen von katholischer Seite unerwartet mit großer Leidenschaft ein Kampf gegen Andersgläubige eröffnet worden, auf welcher das Hauptgewicht der Anklage ruht, findet sich weder in dem Sendschreiben des Dr. Hahn, noch in unserm spätern Erlasse vom 24. Mai. Das Sendschreiben redet nicht von einem Kampfe gegen die Personen „Andersgläubiger“, sondern von dem Kampfe gegen unser in Gottes Wort gegründetes Bekenntniß, nicht von einem Kampfe allein in Schlesien und durch die Missionen, sondern von dem Kampfe, der auf römisch-katholischer Seite jetzt aller Orten mit erneuter Leidenschaft gegen dieses Bekenntniß erhoben wird. Und ist nicht die ganze Welt Zeuge dieses Kampfes und der Art, wie er leider so häufig geführt wird, mit höhrender Vorherverkündigung baldiger Auflösung und Selbstzerfegung unserer Kirche, mit Herabwürdigung der Person der Reformatoren, mit Schmähungen und Ausdruck der Verachtung gegen die evangelische Lehre? Ebenso wenig haben die evangelischen Kirchenobern in ihren Erlassen ihre katholischen Mitbrüder wegwerfend mit dem unwürdigen Ausdruck „bischgläubig“ bezeichnet; es begegnet uns dieser Ausdruck zuerst in dem Hirtenbriefe. Noch haben sie den Glauben von 22 Millionen deutschen und mehr als 170 Millionen katholischer Christen überhaupt einen „verworfenen Wahn“ genannt. Sind wir doch vielmehr davon durchdrungen und hebt es auch das Sendschreiben ausdrücklich hervor, daß die gläubigen Katholiken mit uns eins sind in dem Bekenntnisse der großen Thaten Gottes und Wahrheiten des Glaubens, wie sie in den alten Symbolen der Christenheit, dem Apostolischen, Nicänischen und Athanasianischen bezeugt sind, und ob dies auch von römischer Seite beharrlich in Vergessenheit gestellt werden sollte, wir werden es niemals vergessen. Um so entschiedener durfte aber der Generalsuperintendent daneben die menschlichen Thaten, welche sich in der römischen Kirche um diesen alten Kern christlicher Heilswahrheit gelagert haben, namentlich die Lehre von der Ausrufung der Heiligen und dem Schatz ihrer überflüssigen Verdienste „einen Wahn“ nennen, den unsere glaubensstarken und frommen Väter aus Gottes Wort verworfen haben. Haben wir doch das klare Zeugniß der von Gott erleuchteten Apostel, daß in keinem

andern Heil ist, als allein in dem Namen Jesu Christi, und daß wir neben ihm keinen Mittler, Fürsprecher und Meister weiter suchen sollen unter Gottes Kreaturen, weder unter den Lebenden noch unter den Todten. Bei diesem Zeugniß der Apostel wird es bleiben in Zeit und Ewigkeit.

Demnach können wir uns durch die erhobene Anklage nicht zu einer Mißbilligung gegen den Generalsuperintendenten Hahn bestimmt finden. Vielmehr müssen wir ihn und Euch, theure Mitarbeiter in dem Herrn, ermahnen, daß Ihr auf dem betretenen Wege beharrt, der durch die Missionen und die Auswahl des Ordens für dieselben beunruhigten evangelischen Bevölkerung eine Leuchte zu sein durch die klare Verkündigung des lauteren Wortes Gottes vor aller Welt. Auch wir wünschen nicht, daß der Kampf um die göttliche Wahrheit mit fleischlichen Waffen der Leidenschaft und des Hasses geführt werde. Der Angriff auf die Gegner fördert das Reich Gottes weit weniger, als die innige und eindringliche Darlegung der tiefen göttlichen Wahrheit, die unsere Kirche bewahrt. Aber nimmermehr dürft Ihr die Belehrung der uns anvertrauten Gemeinde und ihre Warnung und Wahrung gegen die Versuchung zum Abfall unterlassen aus Menschenfurcht oder um des Aergernisses willen, das daran genommen werden mag, noch darf künstlich gesetzte, wohlberrechnete Rede Euch darin beirren. Sondern gleichwie Paulus zu den Corinthern kam, „nicht mit hohen Worten, auf daß nicht das Kreuz Christi zu Nichte würde“; also gebet einfaches und schlichtes Zeugniß aus dem Worte Gottes, das da allein unsere Zuversicht ist, und stellt den Ausgang Gott anheim!

Lasset uns Niemand verringern oder verkleinern. Freuen wir uns, wenn unsere katholischen Mitbrüder mit uns wetteifern wollen in der Treue und in dem Gehorsam gegen unsern König und Herrn. Lasset uns auch nicht bitter werden, wenn die Sünde der Verleugnung, welche vor 7 Jahren von dem Priester einer fremden Kirche ausging, auf uns geworfen wird, trotzdem daß diese Kirche selbst durch die Vorgänge in Trier den Anreiz zu derselben gegeben und in der evangelischen Kirche alle die Stimmen, auf welche die Gläubigen zu hören pflegen, dieselben von Anbeginn verworfen; sondern lasset uns dies als eine Züchtigung tragen, welche die Augen derer, die auch unter uns damals geblendet waren, hell und ihre Herzen fest machen wird. Aber lasset uns dem Herrn danken, daß Er in den Tagen des Abfalls und der Empörung unserer evangelischen Kirche zuerst den Mund aufgethan hat, zum Zeugniß wider das ungöttliche Wesen. Erinnern wir uns mit Dank gegen Gott, daß, gleich im März 1848, gläubige evangelische Geistliche von ihren Kanzeln den Verrath und die Empörung aus dem Worte Gottes laut gestraft haben, und daß ihr Zeugniß im Laufe desselben Sommers zu einem Gesamtzeugniß des evangelischen Pfarramtes erwuchs; daß zu derselben Zeit, als noch die Spuren der Aufrehrtsnacht in den Straßen der Hauptstadt sichtbar waren, ein dort erscheinendes, geachtetes evangelisches Kirchenblatt mit vollster Macht und einschneidender Schärfe öffentlich das gleiche Zeugniß ablegte; daß von demselben Orte, von welchem vor mehr als 300 Jahren die gesegnete Kirchenreformation ausging, eine That Gottes, welche jetzt ein nachgebornes Geschlecht als den Ursprung aller Revolutionen zu lästern wagt, daß von Wittenberg im September 1848 ein evangelischer Kirchentag alles Volk zur Buße und Wiedereinkehr in die göttlichen Ordnungen aufrief: und daß dies geschehen, ehe noch die weltliche Obrigkeit ihr Schwert wieder zur Hand genommen hatte, als eben die Revolution in den Straßen von Frankfurt a. M. ihren letzten entscheidenden Sieg erkämpfen zu sollen schien, lange bevor

Die Oberen einer andern Kirche öffentlich mit eintraten für Recht und Ordnung.

Nicht Ruhmens halber führen wir das an. Sollten wir etwa Gott vorhalten, daß wir nicht sind wie andere Leute, oder sollten wir die Gunst der Mächtigen damit suchen, daß wir zu verstehen geben, wir seien eine Stütze der Macht? Aber wir dürfen nicht schweigen gegen das Ruhmen auf der andern Seite, nicht durch Schweigen der so verbreiteten Anschulldigung Vorschub thun, als sei die ganze Lehre unserer Kirche nicht vereinbar mit dem Gebote Gottes: Seid gehorsam aller Obrigkeit; sondern müssen ihr gegenüber alle Welt anrufen, daß sie nach diesen Thatfachen ausrichte.

Am wenigsten aber werdet Ihr dadurch aufgebracht oder unsicher werden, daß der Hirtenbrief, der die Bezeichnung bestimmter katholischer Lehren als Wahn so schwer aufnimmt, seinerseits den ganzen evangelischen Glauben als eine Nichtigkeit und als bloße Leugnung bezeichnet, indem er fragt: was dann, wenn der „katholische Wahn“ wirklich abgethan wäre, an seine Stelle treten sollte? ob man, zumal da mit ihm jedes negative Zusammenhaltungsband der protestirenden Geister hinweggenommen wäre, irgend eine artikulirte Glaubenslehre aufzustellen vermöchte, für die sich auch nur soviel einzelne Bekenner finden ließen, als die katholische Kirche Millionen von Bekennern zähle? Wird doch diese Frage Jahrhunderte hindurch immer wiederholt und Jahrhunderte durch wirkt der evangelische Glaube in unzähligen gesegneten Gegenden, — ohne alle Beziehung zum Katholicismus, — Heiligung, Gottseligkeit und unsträflichen Wandel. Wir haben aber auch die Antwort auf jene Frage. Unser Bekenntniß ist artikulirt. Es ist positiv vorgezeichnet in unsern symbolischen Büchern, vornehmlich in den 21 Lehrartikeln, welche unsere Väter auf dem Reichstage in Augsburg bekannt haben. In der Kraft dieses Glaubens sind viele Tausende, der Vergebung ihrer Sünden durch Christi Blut gewiß, in Frieden entschlafen, und dieser Glaube ist noch heute der Trost unserer Seelen und die Verantwortung des Grundes unserer Hoffnung.

So laßt uns den Weg, der vor uns ist, festen Trittes wandeln. Ist Gott für uns, wer will wider uns sein? Wachtet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark! Und alle Eure Dinge laßt in der Liebe geschehen (1. Cor. 16., v. 13. u. 14.).

Berlin, den 29. Juli 1852.

Evangelischer Ober-Kirchenrath.
(gez.) von Uchtritz.

An

das Königl. Konsistorium zu Breslau.

Indem wir vorstehenden Erlaß des evangelischen Ober-Kirchenrathes Ew. Hochwürden mittheilen, beauftragen wir Sie, denselben schleunigst zur Kenntniß Ihrer Herren Diöcesan-Geistlichen zu bringen.

Breslau, den 6. August 1852.

Königl. Konsistorium für die Provinz Schlesien.
(gez.) von Schleinitz.

Politische Uebersicht.

Daß Louis Napoleon 15 Personen, welche wegen ihrer Treue zum Hause Louis Philipp's (Orleans) nach dem 2. Dezember aus Frankreich verbannt wurden, jetzt begnadigt hat, wird vom Volke gut aufgenommen. Die Orleanisten sind übrigens ruhige, gebildete Menschen, von denen Louis Napoleon nichts zu fürchten hat — als ihre Feder! — Zwischen England und Nordamerika ist eine Fehde ausgebrochen über das Fischen innerhalb dreier Meilen von der britischen Küste. Es wurden von den Engländern zwei amerikanische Schiffe deshalb weggenommen. Wenn nun auch deshalb kein Krieg ausbrechen wird, so ist doch das gute Einverständniß gestört worden. — Der Kaiser v. Oesterreich wird jetzt in seine Residenz Wien zurückkehren, dort mit Illumination, Te deum in den Kirchen und großen Festlichkeiten empfangen werden. — In München ist der protestantische frühere Berliner Professor, Dr. Dönniges, zum Rath im auswärtigen Ministerium berufen worden: der frühere Leipziger Professor Dr. v. d. Pfordten kann sich nicht länger auf dem Ministerstuhle halten und soll zum Gesandten in Wien ausersehen sein. — In Stuttgart fand am 10. d. M. eine Konferenz der Minister von Baiern, Sachsen u. s. w. wegen der Zollvereinsfrage statt und hat es sich darum gehandelt, welche Antwort auf die letzte preussische Erklärung man am 16. d. M. nach Berlin bringen will. Ein klares Ja oder Nein wird es schwerlich sein. — Auf den Hirtenbrief des Fürstbischöfs von Breslau hat der Oberkirchenrath eine Antwort erlassen, welche den Geistlichen durch

Kurrende mitgetheilt wird. — Die Ernteberichte lauten von allen Seiten befriedigend. — Die Cholera verbreitet sich und tritt heftig auf. In Landsberg, Rosenberges Kreises, starben fast alle, welche von derselben befallen wurden.

Deutschland. Berlin. Die in mehreren Zeitungen verbreitete Nachricht von einem bevorstehenden Rücktritte des Justiz-Ministers Simons aus seiner gegenwärtigen Stellung ist sicherem Vernehmen nach ganz unbegründet.

Putbus, 7. August. Putbus empfing den König mit einer Illumination der Häuser des Cirkus, eines Platzes, der nach der Seite des Meeres eine vortreffliche Aussicht gewährt. Eines jener Häuser ist zur Wohnung Sr. Majestät hergerichtet. Derselbe fuhr indeß zunächst nach dem fürstlichen Schlosse, das mit Hunderten von Lichtern an den Fenstern erleuchtet, ein Bau in den geschmackvollsten architektonischen Formen, in der That einen magischen Eindruck gewährte. — Die „Norddeutsche Zeitung“ enthält noch folgenden Bericht vom 8. August über die Ankunft und den Aufenthalt Sr. Majestät des Königs auf Rügen: Außer den Lootsenzeichen, welche die Einfahrt der „Königin Elisabeth“ noch am Freitag Nacht möglich machten, leuchteten die vielfachen Freudenfeuer der Mönchguter, deutliche Signale, um zu zeigen, wo treue Preußenherzen schlagen, den königl. Lootsen jedoch wenig willkommen, da der Glanz dieser Feuer die ausgesteckten Leuchtsignale überstrahlte und leicht irre führen konnte. In der Nähe des Landtiefes nahm die „Königin Elisabeth“ den Lootsen-Kommandeur an Bord, und feuerte an dem erleuchteten Dampfbagger, welcher in der Nähe des Thiesower Höwt aufgestellt war, und an dem Großen Zicker vorbei, wo der Dampfer „Adler“ mit seinen Feuern den weiteren Weg zeigte. Vom Großen Zicker aus zogen sich erleuchtete Böte bis nach Lauterbach. Kanonenschüsse verkündeten die Ankunft Sr. Majestät des Königs und setzten im Augenblicke den schönen Halbbogen des Cirkus, an welchem Platz der König das von Herrn v. Zangen bewohnte Haus gemiethet hat, in strahlenden Lichtglanz. — An der Landungsbrücke wurde Se. Majestät von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Putbus, dem Regierungspräsidenten Grafen Krassow, dem Landrathe v. d. Lanken, dem Kommandanten von Stralsund, v. Röder, dem Oberpostdirektor Pundt aus Stralsund und dem Polizeiverwalter Rittmeister Günther zu Putbus empfangen. Im Gefolge des Königs befanden sich der Minister des Königl. Hauses, Graf zu Stolberg, der Geheimen Regierungsrath Niebuhr und die Flügeladjutanten Oberst v. Schöler und Hauptmann v. Loen. Schon am 5. waren Alexander v. Humboldt und der Leibarzt Sr. Majestät, Dr. Grimm, in Putbus angekommen. Se. Maj. hatte jede militärische Begleitung abgelehnt, „um ganz unter seinen treuen Rügauern zu sein“. — Am 7. August früh brachte die Bademusik dem hohen, geliebten Gaste ein Ständchen. Um 12 Uhr fand darauf die Vorstellung der zahlreich erschienenen Deputationen aller Stände aus Neu-Vorpommern und Rügen statt, bei welcher der König aus Neu sein treffliches Gedächtniß für Personen und Sachen in freundlichster Weise betheiligte. Um 1 Uhr fuhr Se. Maj. auf das Schloß, um dem Fürsten einen Besuch abzustatten. Ein starkes Gewitter verhinderte darauf den König, zwischen 1 und 2 Uhr die Badekur, wie es beabsichtigt wurde, zu beginnen. Gegen 3 Uhr fand ein Diner bei Sr. Majestät statt, wozu etwa 56 Personen befohlen waren. Nach aufgehobener Tafel ergingen sich Se. Majestät mit dem Fürsten von Putbus und der Tafelgesellschaft in den Gängen des Parks. 7¼ Uhr Abends fuhr dann der König zum Baden nach dem neuerichteten Königszelt, und nach dem Bade machte Se. Majestät eine Promenade in der „Goor“, dem herrlichen Buchwald dicht bei der Badestelle, und nahm hierauf im engeren Kreise seiner Begleitung den Theil in der Nähe des Badehauses ein.

Mecklenburg-Schwerin. Der zur katholischen Religion übergetretene Herr v. d. Kettenburg baut auf seiner Besitzung Matgendorf ein neues Herrenhaus, in dessen Grundstein eine Schrift gelegt worden, in welcher die Gründe ausgeführt sind, welche den Gutsheeren zum Uebertritt zur römisch-katholischen Kirche bewogen haben. Dabei hat ein erhebliches Aergerniß stattgefunden, indem der Gutsheer, kraft seiner Gewalt als Grund- und Polizeiberr, die lutherischen Gutsangehörigen genöthigt hat, der von einem katholischen Priester abgehaltenen Feierlichkeit beizuwohnen und dessen an sie gerichtete religiöse Ansprache zu vernehmen.

München. Der Geheimen Legationsrath Dönniges ist zum Ministerialrath im Staatsministerium des Aeußern ernannt. Ministerpräsident v. d. Pfordten befindet sich auf dem Wege der Besserung, wird jedoch vor der Mitte des gegenwärtigen Monats die beiden Portefeuilles des Aeußern und des Handels nicht übernehmen können. — Der Bau

der Eisenbahn von Bayreuth nach Neumarkt zum Anschlusse dieser Stadt an die Süd-Nordbahn wird noch im Laufe dieses Sommers beginnen, nachdem alle Vorarbeiten beendet und die nöthigen Mittel flüssig geworden sind. Die Stadtgemeinde Bayreuth hat nämlich einen Anleihevertrag mit der k. Bank in Nürnberg im Betrage von 800,000 Fl. abgeschlossen und wird den weitem Bedarf von 300,000 Fl. in der Stadt selbst aufbringen.

Oesterreich. Der Kaiser hat den Bau einer Eisenbahn von Ausgig nach Teplitz genehmigt, welche bald in Angriff genommen wird.

Schweden und Norwegen. Christiania, 3. August. Vor-gelesen segelte von hiesiger Rhede der Lustschoner „Erminia“, Eigenthum des Grafen v. Ellesmeere, ab. Der Graf, ein Enkel des Herzogs v. Bridgewater, ist einer der reichsten Leute auf der Erde, seine Einkünfte belaufen sich nämlich auf nicht weniger als auf 500,000 Pfd. St., 2,300,000 Thaler, jährlich. Der Graf hat hier mehrere werthvolle Gemälde norwegischer Künstler angekauft, um sie in der berühmten Bridgewater-Gallerie, die ihm gehört, aufzustellen.

Lausitzisches.

Bauzen. Am 4. d. M. fand man den Arbeiter Kranz aus Maltitz vom Schläge getroffen; entseelt auf Kleinradmeriger Flur. Am 5. d. M. fiel die unverhehl. Schwarzbach in Reibersdorf unweit vom elterlichen Wohnhause in den Brunnen und ertrank. Die Stadtverordneten zu Budissin beschloßen am 6. d. M. gegen die polizeilich angeordnete Schließung der Verkaufs-Gewölbe während der Sonntage, im Interesse der Gewerbetreibenden zu remonstriren.

Hoyerswerda. Den 5. August in der Mittagsstunde brannte in Wiednig eine Gärtnerwohnung aus unbekannten Ursachen total ab. (H. W.)

Einheimisches.

* Görlitz, 12. August. Auf heutigem sehr belebten Wochen-Markte war wiederum eine Masse Korn von voriger Ernte aufgestellt, in welchem der Kornwurm, die sogenannten Krebs, vorhanden war.

* An demselben Tage gerieth eine Fabrikarbeiterin mit der Hand in eine gehende Maschine, kam jedoch mit einer Verrenkung davon.

* Die Zahl der Nervenleberkranken mehrt sich noch immer: leider hat die Krankheit auch schon einige Opfer gefordert.

* Der am 10. d. M. in das hiesige Stadtkrankenhaus gebrachte Mann ist nicht vom Säuferwahnsinn befallen, sondern vom Irzsinn, was wir hiermit berichtigen.

Vermischtes.

Die zu Bonn am 30. Juni versammelt gewesene evang. Kirchen-conferenz für Rheinland und Westphalen hat, gestützt auf den factischen und geselligen Zustand der Union in dieser Provinz, sowie auf den Geist der Eintracht und gegenseitigen Gerechtigkeit, der bisher die Reformirten, Lutheraner und Unirten vereint und gestärkt hat, einmüthig die Ueberzeugung ausgesprochen, daß dem unirten Theile der Landeskirche die volle Gleichberechtigung und Ebenbürtigkeit neben den nichtunirten Lutherischen und Reformirten, die ihm dermalen zusteht, ohne Unrecht und allseitigen Schaden nicht könne entzogen oder geschmälert werden; daß aber diese dem unirten Theile zukommende Gleichberechtigung weder durch die Allerh. Kabinettsordre vom 6. März, noch auch durch die Allerh. genehmigte Instruction v. 10. Mai d. J. gewährleistet sei. Die Konferenz setzt demgemäß das Vertrauen in die kirchlichen Organe, daß sie auf verfassungsmäßigem Wege eine Allerh. Erklärung erwirken werden, nach welcher die betreffende Kabinettsordre in der daßigen Provinz nicht in Wirksamkeit gesetzt werde.

Im Weimarischen sind die Geistlichen darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Kirchenordnung von 1664 noch in Kraft sei und eben deshalb die Verpflichtung derselben, sich an die Bekenntnisschriften der Kirche zu halten, fortbestehe. Diese Erklärung hat in dem Wirkungskreise des sel. Köhr, des Vaters der Nationalisten, wie zu erwarten war, große Sensation gemacht und einen lebendigen Schriftenwechsel hervorgerufen.

Eingefandt.

Unter den während des Jahres am Frauenthore aufgestellten Schau-buden scheint uns die von Herrn Kippel Beachtung zu verdienen. Der äußere Schein spricht zwar nicht dafür und läßt das Interessante nicht errathen, daß uns im Innern dargeboten wird; aber man gehe nur getrost hinein und man kann für ein Billiges seinem Auge eine angenehme Unterhaltung verschaffen. — Der Anblick Londons ist überraschend: London, die große Weltstadt mit allen ihren Thürmen, Gebäuden, Brücken und Schiffen, mit dem ganzen bewegten Leben und Treiben; man glaubt in der That beim Anblick dieser regen Stadt fast mit hineinzuleben und mit ein wenig Einbildungskraft selbst schon halber Engländer zu sein. Diese Darstellung wäre allein schon hinreichend, den Besucher zu befriedigen, aber die Welt verlangt heute mehr und Herr Kippel zeigt uns daher noch andere bemerkenswerthe Gegenden, sowie Begebenheiten aus der jüngsten Zeit. So z. B. die Erstürmung der Lagunenbrücke bei Venedig am 6. Juli 1849, ein effectvolles Nachtsstück mit Mondbeleuchtung — ein Kriegsschiff wird im Hintergrunde in die Luft gesprengt und verbreitet eine ungeheure Flamme-fäule, so daß der Mond ganz blaß davon wird. — Außerdem die originelle Landschafts-Mondbildung in Oberösterreich. — Die Uebergabe von Komorn und noch andere interessante Ansichten, denen Herr Kippel eine sehr deutliche Erklärung folgen läßt und bei jedem einzelnen Besucher bereitwilligst wiederholt. Wirklich befriedigt verläßt man die kleine Weltbühne.

Publikationsblatt.

[4462] Nachstehende

Verordnung:

Die Erhebung des Stättgeldes auf hiesigen Jahrmärkten soll vom nächsten Jahrmarkte, den 10. Februar c. an, durch Aus-gabe von Standzetteln erfolgen, welche von den Einheimischen Sonnabends vor dem Markte von früh 8 bis Nachmittags 6 Uhr, von den Fremden Sonntags vor dem Markte von Nachmittags 2½ bis Abends 6 Uhr, sowie am Jahrmarkts-Mon-tage von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, vor Eröff-nung der Buden und Auslegung der Waaren, auf hiesigem Rathhause im Prätorio zu lösen sind.

Das Stättgeld bleibt unverändert:

für Fremde pro laufenden Fuß
von verschlossenen Buden 2 Sgr.,
von unverschlossenen Stellen 1 Sgr.;
für Einheimische die Hälfte dieser
Sätze, nämlich:
von verschlossenen Buden 1 Sgr.,

von unverschlossenen Stellen ½ Sgr.
pro laufenden Fuß.

Einheimische haben jedoch nur Sonnabends auf ermäßigtes Standgeld Anspruch und müssen an den anderen Tagen gleich den Fremden zahlen.

Diejenigen, welche bei der nachfolgenden Revision sich über den Besitz des richtigen Standzettels nicht ausweisen können, haben das Stättgeld doppelt zu entrichten.

Die Erhebung des Stättgeldes beim Viehmarkte bleibt die zeitherige und wird hierdurch nichts geändert.

Görlitz, den 19. Januar 1850.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.
wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Görlitz, den 10. August 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Diebstahls-Anzeige.

[4544] Heute Nachmittag ist aus einer hiesigen Privatwohnung eine silberne Cylin-deruhr mit silbernem Zifferblatt, goldenen Zei-gern und römischen Ziffern, nebst einer drei-

fachen sogenannten Erbsenfette von 14 Karat. Golde, mit einem goldenen Uhrschlüssel und einer dergl. Verzierung, in Form eines klei-nen Karabiners, entwendet worden. Dies wird Behufs Ermittlung des Thäters hier-mit bekannt gemacht.

Görlitz, den 13. August 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

[4553] Nachstehende

Polizeiliche Bekanntmachung:

Gemäß der Verordnung vom 10. August 1850 und der General-Instruktion vom 12. Juli 1817 sind alle Personen, welche nicht Einwohner des Ortes sind, dasern sie sich in demselben länger als zwei Tage aufhalten wollen, ohne Unterschied des Standes und Geschlechtes, verbunden, vor Ablauf der ersten zwei Tage ihres Aufenthaltes sich mit einer Aufenthaltskarte der Orts-polizei-Behörde zu versehen, und die betref-fenden Wirthe sind verpflichtet, die bei ihnen einkehrenden Fremden mit der Verpflichtung: Aufenthaltskarten zu nehmen, bekannt zu

machen und wiederholentlich daran zu erinnern. Diese Verpflichtung, Aufenthaltskarten zu nehmen, liegt besonders auch den fremden Jahrmaktsfrieranten ob, dafern sie länger als zwei Tage hier verweilen. Wir bringen diese gesetzliche Verordnung hiermit in Erinnerung, mit dem Beifügen, daß die Ausfertigung der Aufenthaltskarten gegen die gesetzlichen Ausfertigungsgebühren, welche bei dem Aufenthalte von drei bis zu acht Tagen 2 Sgr. 6 Pf. betragen, von unserem Logis-Amt im Fremdenbureau der Polizei-Verwaltung besorgt wird.

Görlitz, den 5. Juni 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.
wird hiermit republiziert.

Görlitz, den 13. August 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Brod- und Semmel-Taxe

vom 12. August 1852.

Brodtaxe der zünftigen Bäckerstr., das 5 Sgr.-Brod

I. Sorte 4 Pfd. 28 Loth, das Pfd. 1 Sgr.—Pf.

II. „ 5 „ 8 „ das Pfd. 11 Pf.

Semmeltaxe derselben . . für 1 Sgr. 13 Loth.

Görlitz, den 14. August 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

[4540] Die in den Monaten Mai, Juni und Juli c. mit Garnison-Mannschaften bequartiert gewesenen Hausbesitzer werden hiermit aufgefordert, die dafür ihnen zukommenden Entschädigungsgelder

am 16., 17. und 18. d. M.

in den Vormittagsstunden im Servisamts-Lokale abzuholen. Die Säumnigen haben zu erwarten, daß mit den ihnen zufallenden Entschädigungsgeldern auf ihre Kosten nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Görlitz, den 13. August 1852.

Das Servisamt.

Freiwillige Subhastation.

[4534] Das zum Nachlasse des Bauers Johann Gottlob Ludwig zu Ober-Heidersdorf gehörige Bauergut No. 30. daselbst, gerichtlich auf 5886 Thlr. 5 Sgr. abgeschätzt, soll im Termine

den 23. Oktober d. J., Vorm. 10 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Königst in unserem Gerichtslokale verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen sind in unserem II. Bureau, Zimmer No. 9., in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Lauban, den 6. August 1852.

Königliches Kreisgericht. I. Abth.



**Sächsisch-Schlesische
Staats-Eisenbahn.**

Bekanntmachung,

das Gefangest in Löbau betreffend.

Bei Gelegenheit des am 22. und 23. d. M. abzuhaltenden Gefangestes in Löbau werden die Tagesbillets der sächs.-schlesischen Staats-Eisenbahn und Löbau-Zittauer Eisenbahn

nach Löbau,

welche von Sonntag, den 22. August früh an gelöst werden, bis zum letzten fahrplanmäßigen Zuge des 24. (Dinstag) zur Rückreise gültig bleiben.

Dresden, den 9. August 1852.

Königliche Direktion
der sächsisch-böhmischen und sächsisch-schlesischen
Staats-Eisenbahnen.

[4559] Franz Metke.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4619] Den heute Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgten Tod unsers geliebten Sohnes **Emmo Arwin** zeigen wir statt besonderer Meldung allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrußt hiermit ergebenst an.

Görlitz, den 14. August 1852.

Kroll und Frau.

[4547] Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau **Karoline** geb. Sommerlatte von einem gesunden und starken Knaben zeigt ergebenst an

Ober-Bellmannsdorf, d. 13. August 1852.

Kade, Wirthschafts-Amtmann.

Heute raubte uns der unerbittliche Tod abermals ein theueres Familienglied, unsere innigst geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin, **Louise Rympius**. Indem wir diese Todes-Nachricht allen Freunden und Bekannten tief erschüttert anzeigen, bitten wir um stilles Beileid.

Görlitz, den 13. August 1852.

[4562] **Die Hinterbliebenen.**

[4577] Für die Ausschmückung des Sarges und die ehrenvolle Begleitung meiner geliebten Frau zur Ruhestätte statte ich hiermit meinen herzlichsten Dank ab.

F. Wiebernatis, Schneidernstr.

[4528] Zum Ausbau eines neu erbauten, mit Ziegeln gedeckten Hauses werden von einem ohne sein Verschulden Verunglückten **100 Thlr.** zu leihen gesucht. Gefühlvolle Herzen, welche zu helfen bereit sind, erfahren das Nähere in der Exped. d. Bl.

[4548] Am 7. d. Mts. starb zu Schmiedefeld in Thüringen im Hause ihres Sohnes unsere theure Gattin, Mutter und Großmutter, die Majorin **Friederike Auguste v. Ziegler u. Klipphausen** geb. Prenzel v. Bucherfeld, in einem Alter von 58 Jahren sanft und Gott ergeben an einem Herzschlage.

Mit der Bitte um stilles Beileid beehren wir uns diesen für uns unerseßlichen Verlust allen Verwandten und Freunden mitzutheilen.

Görlitz, den 13. August 1852.

Ludwig v. Ziegler u. Klipphausen, Major a. D., als Gatte,

Anna v. Hahn,

Georg v. Ziegler u. Klipphausen, Königl. Preuss. } als Kinder.

Oberförster,

Helene Gräfin Haslingen,

Hubert v. Hahn auf Rayschen, nebst Kindern,

Alexander Graf Haslingen, Königl. Preuss. Haupt- } als Schwiegeröhne.

mann i. 5. Jäger-Bataillon,

Öffentliche Dankagung.

[4545] Am 19. v. M. traf mich das Unglück, daß durch einen Blitzstrahl fast die sämtlichen Gebäude meines Gehöftes in Asche gelegt wurden. Es geschah dieses zu einer Zeit, in der sich die Oberlausitzer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, bei der ich früher versichert gewesen, aufgelöst und der Ortsvorstand wegen weiterer Deckung mit der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia, durch deren Haupt-Agentur in Görlitz, Unterhandlungen erst angeknüpft hatte. Unter diesen Umständen der Gefahr ausgesetzt, meinen Verlust ohne jede Entschädigung allein tragen zu müssen, habe ich es allein der Edelmüthigkeit der Colonia zu danken, daß mir ohne jede Weitläufigkeit die volle Entschädigung für mein Brandunglück nicht nur zuerkannt, sondern auch bereits schon baar ausgezahlt worden ist.

Von tiefgefühltem Dank gegen dieses Institut erfüllt, fühle ich mich veranlaßt, dieses hiermit öffentlich anzuerkennen.

Dedernitz, den 11. August 1852.

Joh. Karl August Bieberstein,
Bauergutsbesitzer.

[4469] Die auf meinen Wiesen befindliche Grasnutzung zur bevorstehenden Grummet-Ernte ist zu verkaufen. Preis: pro Morgen 4 und 5 Thaler. Käufern können sofort die Flächen angewiesen werden.

Zschiegner, Wornwerksbesitzer.

[4491] **Marktschilder und Firma's** fertig gut
G. Schirach, No. 149.

[4454] 2000 Stück bairische Bierflaschen empfiehlt sehr billig

G. Schönberg, Nonnengasse No. 73.

[4451] Eine Partie gute frische Wein-
fässer, ungefähr 150 Eimer Inhalt, in
Gebinden von 3 bis 8 Eimern, ist zu
verkaufen bei

James Ludwig Schmidt,
Obermarkt No. 125.

[4467] Zum bevorstehenden Jahrmarkt
empfehle ich zur geneigten Abnahme, unter
sehr billigen Preisen, eine große Partie far-
bierter Kleiderzeuge.

C. F. Berndt am Fischmarkt.

[4551] Einige alte und neue Kinder-
wagen stehen zu verkaufen in der Breitestraße
No. 118.

[4549] Eine Partie vierflügelige Fenster,
sowie eine innere und äußere Ladenthür
(5 Fuß breit, 7 Fuß hoch) sind billig zu ver-
kaufen bei **C. M. Bänisch, Glaserstr.**

[4541] Brückenwaagen von bekannter
Güte empfiehlt zur geneigten Abnahme
Karl Kaiser, Zirkelschmiedmstr.

Die Glashandlung,

[4453] Nonnengasse No. 73.,
empfehlen alle Sorten Glaswaaren, Gold-
leisten, Tafelglas, Spiegel in Holzrahmen
und Goldbleisten. Auch empfiehlt sich die-
selbe zur Verrahmung der Bilder zu mäßigen
Preisen.

C. Schönberg,
Glaschneider und Glaser.

Robert Vetter,

Brüderstraße No. 10.,

empfehlen zum bevorstehenden Görlitzer
Jahrmarkt sein wohlfortirtes Lager
von ganz modernen halbseidenen Klei-
derstoffen, Tibets, Paramattas und Or-
leans, Mouffelin de laine-Kleidern und
schwarzen Taffeten, Umschlagetüchern
und Westenzügen aller Art, sowie noch
mehreren in dieses Fach einschlagenden
Artikeln. Bei der reellsten Bedienung
die billigsten Preise versprechend, steht
derselbe einem recht zahlreichen geneig-
ten Besuche entgegen. [4600]

[4468] Eine große Partie Hosen- und
Schlafrockzeuge sind zu herabgesetzten Preisen
billig zu verkaufen bei

C. F. Berndt am Fischmarkt.

[4537] Eine zweispännige Droschke und
ein böhmischer Ackerpflug mit Geziuge sind zu
verkaufen bei **Fr. Anders, Obergasse No. 724.**

[4535] Frisch von mir gefertigtes

Klettenwurzel-Oel,

sowohl mit als auch ohne Wohlgeruch, für
dessen Echtheit ich garantire, empfehle ich
zu geneigter Abnahme.

Karl Mohr, Obermarkt No. 19.

[4352] Ein silbergrauer, 1/2 Jahr alter
Affen-Pinscher, bester Race, ist bei der Wittwe
Czechowsky, Reißstr. No. 328., zu verkaufen.

[4558] Gut gekrauste Kopshaare verkauft
Ludwig Wasmuth, Seilermeister,
Pragerstraße No. 778.



Geschäfts-Auflösung und Auktions-Anzeige.

[4509] Um nunmehr mein Modewaaren-Geschäft gänzlich aufzuheben, will ich die Be-
stände meines Lagers durch Auktion veräußern. Demzufolge sollen in meinem Laden, Reiß-
straße, Montag, den 16. d., von 9 Uhr an, durch den Auktionator Gürthler verschiedene
Kleiderstoffe, Tücher, Shawls, Schleier, Kravatten, Gardinen, sowie andere Damen- und
Herren-Artikel, insbesondere Westen, Halstücher, Beinkleider- und Rockstoffe u. meistbietend
versteigert werden.

Auch ist mein Laden sofort nach dem Markt im Ganzen oder getheilt zu vermieten,
und wollen sich Selbstmiether bei mir melden.

E. H. Saendig.

[4555]

Ein herzliches Glück auf!

den geehrten Herrschaften zu Görlitz und Umgegend.

Die Gebrüder Neubert aus Leipzig, Meißen u. Freiberg

empfehlen die von ihnen erfundenen und nur allein bei ihnen vortrefflichen und

veredelten Pariser Pflastersteine und

Freiberger gediegenen Silberstufen

von längst bekannter Güte,

Freiberger Bauerhasen in bester Qualität.

Noch erlauben wir uns unseren

Königs-Tafel-Kuchen,

welcher alles bis jetzt Dagewesene an Feinheit und Delikatesse weit übertrifft, als etwas Aus-
gezeichnetes noch ganz besonders zu empfehlen; desgleichen die so beliebten

Schweizer Rüssel,

und die weit und breit berühmten, allen an Husten und Heiserkeit Leidenden als sicherstes
Heilmittel vorzüglich zu empfehlenden, von uns mit größter Sorgfalt bereiteten

Brust- und Malz-Caramellen und Magen-Morsellen.

Wir haben unsere Waaren so ausgezeichnet vorgerichtet, daß dieselben hinsichtlich der
Güte und Feinheit im Geschmack alle Erwartungen übertreffen werden, und bitten die ge-
ehrten Herrschaften, uns recht zahlreich zu beehren.

Stand: Große Pfefferkuchen-Reihe.

Die Gebrüder Neubert aus Leipzig, Meißen und Freiberg.

Böhmische Bettfedern und
Daunen

von reinem Schluß empfiehlt

Ellbogen aus Jungbunzlau.

Verkaufsgewölbe in No. 1. [4519]

Franziska Lämmel

[4521] aus Dresden

empfehlen sich für diesen Markt wieder mit
einer Auswahl Negligé-Hauben, Chemisets,
Unterärmeln und allen in dieses Fach ein-
schlagenden Artikeln.

Ihr Stand ist in der großen Weißwaa-
ren-Reihe und an der Firma kenntlich.

[4517] Zu dem gegenwärtigen Görlitzer
Markt empfehle ich mein Lager feinsten

böhmischer Bettfedern

unter Zusicherung ganz reeller Bedienung und
möglichst billiger Preise.

Mein Stand ist, wie gewöhnlich, beim
Herrn Tischlermeister Boden, Petersstraße.

Wittve Stiasny

aus Wiegandsthal.

Kampher-Seife

ist, mehrseitigen Nachfragen zu genügen, stets
in bester Qualität zu haben bei

Karl Mohr,

[4536]

Obermarkt No. 19.

[4550] Zu bevorstehendem Jahrmarkt
empfehlen sein reichhaltiges Lager von Glas,
gemaltem und weißem Porzellan, Stein-
gut, Goldbleisten und fertigen Spiegeln

E. M. Bänisch, Weberstr. No. 356.

Görlitz, 13. August 1852.

L. Henneberg

unter den Hirschläuben

empfehlen sein assortirtes Lager von:

Conceptpapier, à Ries 1 1/4, 1 1/3, 1 1/2, 1 2/3
bis 2 1/3 Thlr.,

Kanzleipapier, à Ries 1 1/2, 1 2/3 bis 4 Thlr.,

Briefpapier, à Ries 1 1/3, 1 1/2, 1 2/3, 1 5/6,
2 bis 4 Thlr.,

Glanz- und Rattunpapier, à Ries 3 1/3 bis
3 2/3 Thlr.,

Siegellack, à Pfd. 5 Sgr. bis 2 Thlr.,

Bleifedern, à Gros zu 12 Duz. 20 Sgr.
bis 5 Thlr. [4542]

[4568] Kaffee- und Theeservise in wei-
ßem und gemaltem Porzellan, Cabarets,
Zuckerkörbe, Butterglocken, Blumenvasen,
sowie überhaupt alle Artikel in Porzellan
und Glas empfiehlt zu sehr billigen Preisen

M. Landsberg,

Obermarkt No. 130.

[4586] Erste Sendung

neue schottische Vollheringe

empfang

Louis Boas.

G. Kerber aus Schönberg

empfehlte sich zu dem bevorstehenden Jahrmarkte mit einer reichen Auswahl von Tisch-, Kommoden- und englischen Vorlege-Decken, Wachtuchen in allen Breiten und den neuesten Mustern, sowie Fenster-Rouleaux, Reise- und Damentaschen, auch wollenen Pferde- und Schlafdecken.

Der Stand ist auf dem Obermarkte, im Hause des Hrn. Kaufmann Elsner, neben der goldenen Krone. [4522]

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den hiesigen Markt mit meinem eigenen Fabrikat eleganter Sonnen- und Regenschirme

zum ersten Male besuche, und bitte ich um geehrten Zuspruch, wobei ich versichere, bei reellster Waare die billigsten Preise zu stellen. Mein Stand ist auf dem Obermarkte, Herrn Kaufmann A. Starke gegenüber die 3. Bude.

Karl Barth,

Sonnen- und Regenschirmfabrikant aus Berlin.

[4591]

Patent-Oel & Patent-Maschinen- und Wagenfett

empfehlte zur Beachtung die Materialwaaren- und Tabakhandlung von [4601]

Heinrich Hecker, am Obermarkte.

Anmerkung: Obiges Patent-Oel, ein sehr billiges Mittel zum Einsmieren der Maschinen, Räder- und Fuhrwerke aller Art, wird denen, welche mit denselben arbeiten, als sehr vorthellhaft dringend empfohlen. — Ebenso das Patent-Maschinen- und Wagenfett in dunkler und heller Farbe, das alle anderen, zu dergleichen Zwecken verwendeten gewöhnlichen Fette nicht nur ersetzt, sondern wegen seiner längeren Dauer noch übertrifft. Gleich dem Patent-Oel, greift es das Eisen oder sonstige Metalle nicht an und läßt keinen Schmutz zurück. Wind- und Wassermüller, sowie Bergleute werden es mit Erfolg verwenden.

[4612] **Extrait de Circassie,** in grossen weissen Flacons, à 15 Sgr. mit Gebrauchs-Anweisung versehen.

Ein trefflich bewährtes Schönheitsmittel, um die Haut von allen Flecken und Sommersprossen zu reinigen, und derselben nach kurzem Gebrauch die schönste Frische, Glanz und Weichheit zu ertheilen. Allein zu haben bei **F. A. Oertel** an der Frauenkirche.

[4567] **M. Landsberg, No. 130. Obermarkt. No. 130.** empfehlte zum bevorstehenden Jahrmarkt sein vollständig sortirtes Lager von

Galanterie- und Kurzwaaren zur gütigen Beachtung, unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Preise.

Das Pulsniker Pfefferkuchen-Waarenlager von Chr. Groschky aus Pulsnik

bietet den schätzbaren Kunden unter der bekannten Wohlaffortirung noch etwas ganz besonders Neues und Geschmackvolles: eine Prima Qualität in **Makronenkuchen**, auch **Königskuchen** genannt, und echte **Pulsniker Kraftkuchen** zur gütigen Beachtung und hofft des Vertrauens wie bisher sich ferner erfreuen zu dürfen.

Stand: wie stets, Obermarkt, Herrn Kaufmann Rud. Elsner schrägüber, Eckbude und mit Firma bezeichnet. [4529]

Das Zucker- u. Pfefferkuchenwaaren-Lager von C. M. Donath aus Bautzen

[4530] ist zum bevorstehenden Jahrmarkt wiederum bestens assortirt und empfehlte einem geehrten Publikum eine reichhaltige Auswahl seiner Gebäcke. Der Stand ist am Eingange der Pfefferkuchenreihe, rechts die zweite Bude und an obiger Firma kenntlich.

[4457] Folgende antiquarische Werke:

M. Hoffmanns Lebens-Geschichte aller evangelischen Pastoren. 8 Sgr.; Memoria Heidenreichiana, Leipzig 1717. 3 Sgr.; Geschichte des Jesuiten-Ordens, Frankfurt und Leipzig 1776. 4. 5 Sgr.; Beschreibung aller Religionen in der Welt. Lauban 1775. 8. 4 Sgr.; Einleitung und Entwurf zum Versuche einer Religions-Vereinigung. 8. 3 Sgr.; Weidlich's Nachrichten von Rechtsgelehrten. 5. Theil. Halle 1761. 3 Sgr.; Spangenberg's Leben des Grafen von Zinzendorf. 1. Theil. 8. 3 Sgr.; Holy's blutige Thränen des Böhmerlandes. Wittenberg 1673. 10 Sgr.; Beiträge zur Kirchen-, Gelehrten- und Landesgeschichte des Markgrafthums Oberlausitz. 1. u. 2. Stück. Leipzig und Budissin 1772. 8. 5 Sgr., sind im Hause des Hrn. Zimmermstr. Bergmann, Hirschwinkel No. 661., zu verkaufen bei **G. Pursche.**

F. W. Granzow, Kassiterin-Waaren-Fabrikant aus Dresden,

empfehlte zu diesem Görlitzer Jahrmarkt seine aus Kassiterin (Metall-Composition) gefertigten Suppen- und Fischellen, Vorlege-, Potage-, Ragout-, Compot-, Speise-, Kinder- und Kaffeelöffel verschiedener Größe zu billigen Preisen. Da diese Composition weder durch Gebrauch, noch durch die Länge der Zeit gelb, roth oder schwarz wird, auch gänzlich vom Grünspan frei bleibt, so kann derselbe die aus ihr gefertigten Gegenstände einem geehrten Publikum mit Recht zu jedem Gebrauche als vorzüglich empfehlen. Sein Stand ist Ecke der Puzreihe, vis à vis Herrn James Schmidt und an obiger Firma kenntlich. [4556]

Verkauf echt böhmischer Bettfedern von Adalbert Schnabel aus Bittan.

Mein Verkaufsort ist, wie gewöhnlich, während des Marktes in der Steinstraße im Hildebrandt'schen Hause.

Caroline Lange aus Lauban

empfehlte den Damen der Stadt und Umgegend zum jetzigen Jahrmarkt ihr äußerst geschmackvolles, gut assortirtes und äußerst billiges Puzwaarenlager von Hüten, Hauben und Aufzügen. Ihr Stand befindet sich am Obermarkte (Puzreihe, die dritte Bude rechter Hand vom Hrn. Kfm. Blumberg aus) und ist derselbe an der ausgehängten Firma erkenntlich. [4585]

[4582] In bester Qualität und zu den nur möglich billigsten Preisen empfehlte sein sehr gut sortirtes Lager von:

Faber'schen Bleistiften, Federposen, Schiefertafeln, Schieferstiften, Siegel- u. Packfäden und Stahlfedern,

im Ganzen und Einzelnen

F. X. Himer, Reißstraße.

[4543] **Bunte Rouleaux, Tapeten und Borduren** in den neuesten Dessins empfehlte billigt **L. Henneberg.**

Steffelbauer senior

am Untermarkt

empfehlte Ampeln, Konsole, Blumenvasen, Röpfe und Körbe, in Steingut und mit Silber-Laubwerk verziert, Reise- und Jagdtaschen, Billardbälle, Stöcke, Zigarrenspitzen, Zigarren-Etuis und Portemonnaies, Klystier- u. Wundspritzen zu sehr billigen Preisen. [4576]

[4572] Zum Markt empfehlte der gütigen Beachtung die Handschuhfabrik von **T. C. Kupsch** ihr bestassortirtes Lager seiner Glace- und Waschlederhandschuhe zu sehr billigen Preisen. Das Verkaufsort ist ebenfalls während des Marktes Weberstraßen- und Kriechelgassen-Ecke.

Gebrüder Großlercher aus Hopfgarten in Tyrol

empfehlen sich zum bevorstehenden Jahrmarkt einem hochgeehrten Publikum mit einer Auswahl Pariser und Wiener Glacee- und waschlederner Handschuhe, sowie auch mit bunten und schwarzen seidenen Herren-Halstüchern in bester Qualität, echten ostindischen seidenen Taschentüchern, echten Schweizer Batist-Taschentüchern, Tischdecken in Wolle und Halbwolle, Gummi-Hosenträgern, Unterbekleidern von feinstem Wildleder, und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Dieselben versprechen bei guter und reeller Waare die billigsten Preise. Der Stand ist, wie gewöhnlich, den Herren Walter & Herrmann gegenüber und an der Firma kenntlich. [4614]

Die Mode-Schnittwaaren- u. Seiden-Band-Handlung von H. Davidsohn,

[4602] Obermarkt No. 20., empfiehlt, durch neue Zuforderungen vervollständigt, ihr reichhaltig sortirtes Lager. Bei reeller Bedienung die billigsten Preise versprechend, sieht dieselbe einem recht zahlreichen Zuspruch entgegen.

Die neuen Kravatten-Tücher verkauft dieselbe in allen Mustern à Stück 2 Sgr.

Stark schäumendes holländisches Scheuerpulver,

in Packeten von $\frac{1}{2}$ Pfund à $1\frac{1}{2}$ Sgr.
Das vorzüglichste und wohlfeilste Präparat zum Scheuern von Zimmern, hölzernen Gefäßen etc. empfiehlt allen Hausfrauen **F. A. Oertel** an der Frauenkirche. [4611]

Die Leder-Handschuhfabrik von

G. Schuchardt aus Magdeburg empfiehlt auch zu diesem Markte ein assortirtes Lager schöner Handschuhe und bittet um gütige Beachtung. Der Stand ist an der Oberkirche. **Auguste Schuchardt.**

Waaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

deren Verkauf in dem bekannten Lokale beginnt, empfiehlt in diesmal besonders großer Auswahl

[4609] das Ausschnittgeschäft von **Adolph Webel**, Brüderstr. No. 16/17.

[4578] Eine noch in fast ganz neuem Zustande befindliche Chaise, in C-Federn hängend, steht veränderungs halber für einen sehr geringen Preis zum Verkauf bei

F. Wolf, Kürschnerstr.,
Obermarkt No. 125.

[4583] Die Berliner (Schumann'sche) Porzellan-Niederlage bei **F. X. Himer** in Görlitz empfiehlt ihr neu assortirtes Lager von Tafel-, Kaffee- und Theegeschirren zu den festen Fabrikpreisen.

[4599] Mein reichhaltiges Lager von Herren-Garderobe und Stoffen empfehle bei Zusicherung strengster Reellität einer gütigen Beachtung.

J. Meirovsky,
Obermarkt- und Steinstraßen-Ecke.

Pulsnitzer Pfefferkuchen-Fabrik-Waarenlager von G. Bubnick aus Pulsnitz.

[4520] Derselbe empfiehlt allen geehrten Herrschaften von Görlitz und der Umgegend zum jetzigen Görlitzer Jahrmarkte seine reichhaltige und fein sortierte Auswahl von Honigkuchen, z. B. Makronenkuchen, Vanillenkuchen, Dackuchen, Pariser Pflastersteine, Zuckerkuchen, Bisquit, Makronen, braune und weiße Tafelkuchen, Pfeffernüssel, à Pfund 4 Sgr., und Bonbons.

Stand: wie immer, auf dem Obermarkte, in der 1. Budenreihe die 2. Bude und an obiger Firma kenntlich.

[4600] Deutsche, englische und französische Velour-Tepiche in allen Größen empfiehlt billigt

J. Meirovsky,
Obermarkt- und Steinstraßen-Ecke.

[4581] Die Modewaaren-Handlung von J. Fränkel, Obermarkt, in der Krone,

welche durch neue Zuforderungen vollständig assortirt ist, empfiehlt $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite schwarze Mailänder Taffete, glatte und couleurte seidene Roben, wollene und halbwollene farvirte und glatte Kleiderstoffe, echte $\frac{1}{4}$ breite Kattune und Battiste zu auffallend billigen Preisen. Gleichzeitig empfiehlt dieselbe ihr bedeutendes Kommissions-Lager von Tüchern und Double-Shawls zum Fabrikpreise.

[4610] **Poudre de Chine**,
in Flaschen à $1\frac{1}{3}$ Thlr. & $\frac{2}{3}$ Thlr.

Untrügliches und unschädliches Mittel, um weissen, grauen und rothen Haaren binnen wenigen Stunden eine dauernde schwarze oder braune Farbe, je nach dem Wunsche des Gebrauchenden zu geben. Dasselbe wird unter der Bedingung verkauft, dass wenn nach richtig vorgeschriebenem Gebrauch die versprochene Wirkung nicht erfolgt, der dafür gezahlte Preis zurück erstattet wird von **F. A. Oertel** an der Frauenkirche.

Echt engl. Stahlfedern

in diversen Spitzen und Härten, das Gros zu 12 Duzend von 5 Sgr. bis 2 Thlr., empfiehlt **L. Henneberg.** [4544]

[4569] Die geschmackvollsten Damentaschen in Sammet und Plüsch empfiehlt billigt **M. Landsberg**,
Obermarkt No. 130.

[4570] Handschuhe in Glace, Wild- und Waschleder, ferner in Seide, Zwirn und Baumwolle empfiehlt **M. Landsberg**,
Obermarkt No. 130.

[4605] Eine Kommode von Kirschbaumholz steht billig zum Verkauf Rönneengasse No. 72., zwei Treppen hoch.

Verbesserung der Sehkraft durch [4620] Augengläser.

Das optische Institut von **C. F. Staudé** aus Torgau besucht auch gegenwärtigen Markt mit einer Auswahl seiner Herren- und Damenbrillen von Kristall und Flintglas von 15 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr., elegante Vornetten von 25 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr., doppelte Theaterperspektive von 1 Thlr. 15 Sgr., große schwarze von 5 bis 10 Thlr., Fernröhre in Messing (achromatisch) von 4 bis 20 Thlr., in Pappe von 1 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr.; ferner Alkoholometer mit und ohne Temperatur, Bier-, Lauge-, Del- und Essig-Wagen, Thermometer, Reisszeuge, Zirkel und Reissfedern, Goldwagen, Kornmesser und Getreidewagen, Botanik- und Uhrmacherloupen.
Stand: Obermarkt, gegenüber der Weinhandlung des Herrn **A. F. Herden.**

Feine Patent-Zahnstocher,

in Etuis und Enveloppen das Tausend à $\frac{1}{4}$ Thlr., das Hundert à 4 Sgr., die 50 Stück à $\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt **F. A. Oertel** an der Frauenkirche. [4613]

[4592] Ein Schreibpult mit Aufsatz, ein Wirthschaftsschrank und eine Kommode (dunkel), desgleichen einige Gebett Betten sind billig zu verkaufen bei **Frdr. Günther**, Reissstraße No. 328.

Ausserordentlich wohlfeiler Verkauf.

[4595] Während des hiesigen Jahrmarktes befindet sich das

große Schnittwaaren-Lager von M. B. Cohn aus Breslau
im Gasthaus „zur Krone“ auf dem Obermarkt, Zimmer No. 7., eine Treppe hoch,
und werden daselbst folgende Artikel zu so äußerst billigen Preisen verkauft, daß selbst bei Nichtbedarf Veranlassung gefunden wird,
Einkäufe zu machen. $\frac{3}{4}$ breite, echtfarbige französische Kattune (lust- und waschecht), in den neuesten und geschmackvollsten Mustern,
à $4\frac{1}{2}$ und 5 Sgr. pro Elle; $\frac{3}{4}$ breite desgleichen à 2 und $3\frac{1}{2}$ Sgr.; die neuesten Papoline-Kleiderstoffe (Seide und Wolle),
à $7\frac{1}{2}$ Sgr.; $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite, schwarzseidene Kleiderstoffe à 15 und 25 Sgr.; $\frac{3}{4}$ breite, echtfarbige französische Liberts in allen
Farben (reine Wolle); $\frac{3}{4}$ breite Twils-Mohair und Gros de Berlin in allen Farben; Mousseline de laine und noch viele andere
wollene und halbwollene Kleiderstoffe zu auffallend billigen Preisen.

Umschlagetücher:

Die modernsten, durchwirkten französischen und Wiener wollenen Umschlagetücher in weiß, gelb, blau, grün und schwarz von 3 bis 15 Thlr.;
6 Ellen große wollene Doppeltücher, à 3 und 4 Thlr.; 3 Ellen große wollene Umschlagetücher, à 1 Thlr. 10 Sgr. bis 2 Thlr.;
Piqué-Decken und Piqué-Röcke; verschiedene Möbelstoffe und wollene Tischdecken; die modernsten Westenstoffe; schwarze und bunte
seidene Herren-Halstücher; ostindische seidene Taschentücher in sehr großer Auswahl; die modernsten Sommer-Umschlagetücher u.
Englische Kravattentücher in geschmackvollen neuen Mustern, à $2\frac{1}{2}$ Sgr. das Stück. NB. Für Schuhmacher ist eine Partie schwarz-
wollener Lastings zu empfehlen.

Kinder-Spielwaaren von G. A. Gläßer

aus Seifen in Sachsen.

[4615] Derselbe empfiehlt sich zum bevor-
stehenden Markt mit seinen eigenen Fabrikaten
und verspricht die nur möglichst billigen
Preise in en gros, sowie auch im Einzelnen.

Stand: vis-à-vis dem Hause des Hrn.
Krummel.

[4607] Die von uns neu erfundene, nach
den neuesten chemischen Erfahrungen zweck-
mäßig bereite und der Cocosseife bei weitem
vorzuziehende

Balsamische

Erdnuß-Dei-Natron-Hydrat-Seife

wirkt höchst wohlthätig, erweichend, verschö-
nernd und erfrischend auf die Haut des Ge-
sichts und der Hände, und ist daher ganz
besonders für Damen und Kinder mit zartem
Teint, sowie auch allen Denjenigen, welche
spröde und gelbe Haut haben, als das
neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche
Waschmittel zu empfehlen.

Gebrüder Leder,

Apotheker u. Parfümerie-Fabrikanten in Berlin.

In Görlitz allein zu haben à St. mit
Gebr.-Anw. 3 Sgr. bei Herrn C. A. Starke.

Die Posamentier- und Tapissier- Waaren-Handlung (en gros und en detail) von Walter & Herrmann

empfehlen ihr vollständig sortirtes Lager von
Strickbaumwollen, roh, gebleicht und ge-
färbt, Zephir- und Tapissierewollen, Strick-
wollen, Knöpfe, Schnuren aller Gattungen,
Dorduren u. Gimpfen, Franzen, Bänder, Näh-
seide, Nähzwirn u. c.

Ferner: Handschuhe, Damentaschen, Porte-
monnaies, Zigarrentaschen, Börsen, Tragbän-
der, wollene und baumwollene Unterjacken
und Beinkleider, wollene Kinderkleidchen u. c.
zu den billigsten Preisen. [4603]

Jahrmarkts-Anzeige.

Die neue Mode-Schnittwaaren-,
Band-, Spitzen- u. Posamentierwaaren-Handlung
von Wilhelm Gerschel, Obermarkt No. 125.,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager zur gütigen Beachtung.

Mantillen und Visites
in Taffet und Atlas, nach dem neuesten Pariser Schnitte kopirt, empfiehlt in größter
Auswahl

[4510]

Wilhelm Gerschel,
Obermarkt No. 125.

Neuheiten französischer und englischer Kunstschmuckgegenstände, Achatwaaren aus Creuznach, Perlmutterwaaren aus Paris. W. C. Kersten aus Leipzig und Creuznach

empfehlen sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit einem reich assortirten Lager nur der Neu-
zeit angehörenden französischen und englischen Kunstschmuckgegenständen, bestehend in ge-
schmackvollsten und modernsten Broschets, Pontons, Broches, Ohrgehängen, Colliers, Garni-
turen, Charivari, Ringe, Häkelnadeln, Medaillons, Lacons, Bopf- und Gürtelnadeln, Tuch-
nadeln, Uhrketten, Chemisett-, Westen- und Rockhalterknöpfe, Posen, Petschaste, Shawlnadeln,
nebst vielen andern Gegenständen, welche das Auge überraschen werden, in noblen und
reellen Waaren.

NB. Da die so beliebten französischen und englischen Kunstschmuckgegenstände sich nicht
nur durch Eleganz und Geschmack ganz besonders auszeichnen und beim Tragen derselben
nichts weniger als verändern oder unscheinbar werden, auch bei mir stets Princip ist, nur
reelle Waaren zu führen, so ersuche ein geehrtcs Publikum, bei billiger Preisstellung ge-
fällige Notiz von meiner Firma zu nehmen.

Stand: vis à vis in der Reihe von Hrn. Krummels Hause.

[4618]

[4563] Die Etelle No. 417. in der
Oberkirche, der Kanzel gegenüber, ist zu ver-
mieten und das Nähere Boggasse No. 600. zu
erfahren.

[4571] Mehrere gebrauchte leichte Halb-
Chaisen stehen billig zum Verkauf bei
H. Lüders jun., Wagenfabrikant.

[4565] Eine gesunde, 8 Jahre alte Rap-
pen-Stute, ohne Abzeichnung, ist mit Wagen
und Geschirr zu verkaufen am Obermarkt No. 23.

[4566] Portemonnaies, Zigarren- und
Briefstaschen, in größter Auswahl zu auffal-
lend billigen Preisen, empfiehlt
Joseph Berliner.

Beilage zu No. 95. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 15. August 1852.

[4598] Den Empfang von Sammet-, Atlas- und Taffet-Mantillen, sowie Herbst- und Winter-Mänteln in den neuesten Façons, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, und offerire ich dieselben in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

J. Meirovsky,
Obermarkt- und Steinstraßen-Ecke.

C. A. Starke's Kunst- & Papier-Handlung,

[4608] Obermarkt in der Krone No. 124.

empfehlte zu dem bevorstehenden Markte ihr Lager von:

Konzeptpapier, pro Ries $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{3}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{7}{12}$, $1\frac{2}{3}$, $1\frac{5}{6}$, $2\frac{1}{4}$ Thlr.

Kanzleipapier, pro Ries $1\frac{1}{2}$, $1\frac{7}{12}$, $1\frac{2}{3}$, $1\frac{5}{6}$, 2, $2\frac{1}{4}$, $2\frac{1}{3}$, $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{2}{3}$ Thlr.

Postpapier, pro Pack von 10 Buch 25 Sgr., $27\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Thlr., $1\frac{1}{6}$, $1\frac{1}{4}$, $1\frac{2}{3}$ Thlr.

Zeichnenpapier in verschiedenen Größen und Farben.

Glanzpapier, pro Buch 6, 7 Sgr. 2c.

Kattunpapier, pro Buch 5, 7 Sgr. 2c.

Bunte Bilderbogen, pro Buch 7 Sgr. 2c.

Stahlfedern, pro Gros von $3\frac{3}{4}$ Sgr. bis $2\frac{1}{6}$ Thlr.

Siegellack, pro Pfd. 4 Sgr. bis $2\frac{1}{6}$ Thlr.

Schieferstiften, Bleistiften, Federposen, Pinseln, Tuschkasten, Schreibebüchern, Lederwaaren, als: Portemonnaies, Cigarren-Etui, Brieftaschen und Mappen in größter Auswahl zu den solidesten Preisen.

G. H. Kernich aus Berlin

empfehlte sein modern und solid gearbeitetes reichhaltiges Lager feiner Bielefelder Leinen und engl. Batist-Chemise's, Kragen und Manschetten für Herren eigener Fabrik en gros und en detail zu soliden, aber festen Preisen ergebenst. Neueste gut sitzende Pariser und Londoner Modelle, äußere Eleganz in klarer Wäsche, nobler Arbeit und Stoff zeichnet die Waare selbst bei nur oberflächlicher Besichtigung vor jeder andern sogleich aus. Sein Stand und Bude ist mit obiger Firma versehen.

Zu den billigsten Preisen

empfehlte sein mit den neuesten Artikeln reichhaltig assortirtes Mode-Schnittwaaren-, sowie das Kommissions-Lager in reiner Weben-Leinwand, foulourten und weißen rein leinenen Taschentüchern

M. Wieruszowski,

[4593] Obermarkt No. 24.

S. S. Ulrich,

[4616] aus Seiffen in Sachsen, empfiehlt sein Spielwaarenlager eigener Fabrik und bittet um zahlreichen Besuch. Sein Stand ist in der Hausflur der Madame Geißler am Obermarkt

[4538] Eine mit guten Attesten versehene Dienstmagd, welcher die Abwartung und Pflege des Rindviehs anvertraut werden kann, wird zu mietzen gesucht. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

[4527] 4 Personen können auf Schlafstelle genommen werden bei dem Bäckerstr. Lange am Obermarkt No. 102.

[4596] Ein braunes Portemonnaie, welches circa 1 Thlr. 15 Sgr. enthielt, ist vom Chauffehause bei Schlauroth bis nach Görlitz am 11. d. M. verloren gegangen. Es wird um dessen Rückgabe Plattnergasse No. 153., zwei Treppen hoch, gegen eine angemessene Belohnung gebeten.

[4604] Eine Kammer mit zwei Schlafstellen und Kost ist dem Jahrmarkt über zu vermietzen. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[4552] No. 118. ist ein Gewölbe zum Einsetzen sogleich zu vermietzen und zu beziehen.

[4575] In meinem Hause ist vom 1. April 1853 ab die erste Etage anderweitig zu vermietzen. Dieselbe besteht aus 8 bis 10 Stuben mit nöthigem Beigelaß, und wenn es gewünscht wird Stallung und Wagenselaß; auch ist eine Wohnung von 2 Stuben mit Beigelaß vom 1. Oct. d. J. im Hinterhause zu vermietzen. Augustin am Oberm.

[4573] Consulgasse No. 818c. ist die zweite Etage, bestehend aus sechs Piecen, Küche und Speisegewölbe, zum 1. Januar, oder schon 1. December zu vermietzen; Näheres beim Eigenthümer.

[4587] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermietzen.

[4524] Langestraße No. 157. ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, einer Kammer und einer Küche, zu vermietzen und Michaelis d. J. zu beziehen.

[4539] No. 66. ist ein Logis von zwei Stuben und Stubenkammer nebst Zubehör zu vermietzen und zum 1. Okt. zu beziehen.

[4560] Die Versammlung der Dekonomie-Sektion der naturforschenden Gesellschaft vom 21. d. M. wird hiermit aufgehoben, und auf den 4. Septbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr verlegt.

Görlitz, den 13. August 1852.

Der Vorstand.

[4589] Hiermit zur Anzeige, daß bei mir zum Jahrmarktsonntage keine Tanzmusik stattfinden darf. C. Strohbach.

[4590] Jahrmarktsonntag im Saale zur „Stadt Prag“ vollstimmige Tanzmusik. C. Strohbach.

[4518] Das Dom. Rieslingswalde kauft Knochen in größeren und kleineren Quantitäten an Ort und Stelle an, holt größere Quantitäten auch ab.

[4523] Ein Bierhof in Seidenberg wird wegen Familienverhältnissen aus freier Hand verkauft. Näheres zu erfragen in No. 231.

[4606] Es wird ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, als Lehrling gesucht und kann sich ein solcher melden in der Kunst- und Papierhandlung von C. A. Starke.

[4580] Ein ordnungsliebendes fleißiges Mädchen, für Küche und Hausarbeit, findet sofort oder zum 1. Oktober d. J. einen Dienst auf der Jakobsstraße No. 839. eine Treppe hoch.

[4574] Eine Köchin und ein Stubenmädchen, welche schon längere Jahre als solche gedient haben, werden zum 2. Oktober d. J. gemietzt. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

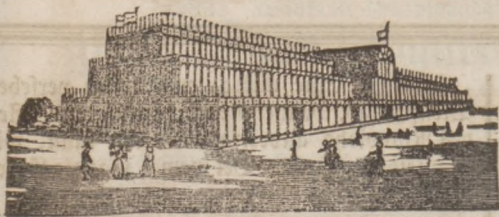
[4525] Ein Knabe vom Lande, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, findet einen Lehrmeister in No. 626. auf dem Niederviertel.

[4531] Ein Diener, wo möglich in gesetzten Jahren, der sich aber auch jeder landlichen Beschäftigung unterziehen muß, findet sofort ein Unterkommen in Langen-Delsa bei Riesky.

[4579]

Rippels

rühmlichstbekannte Kunstvorstellungen
sind nur noch einige Tage aufgestellt, und
ist der Eintritt von früh 8 bis Abends 10
Uhr dem geehrten Publikum geöffnet. Um
jedweden es möglich zu machen, diese in-
teressante Ausstellung besuchen zu können,
wird das Entree auf 2 Sgr. und für unbe-
mittelte Personen auf 1 Sgr. festgesetzt. Der
Schauplatz ist dicht am Frauenthor. Dem
gütigen Besuche zu empfehlen. **Th. Rippel.**



[4584] **Heute (Sonntag) Abend-Konzert im Held'schen Garten, wozu ergebenst einladen Apex u. Brader.**
Anfang 7 Uhr. Entree 1½ Sgr.

[4513] **Heute (Sonntag), d. 15. d. M., Nachmittags im Garten der Societät Concert vom Hrn. Stadtmusikus Apex; Abends, sowie Montag Abends Tanzmusik im neu gemalten Saale, wozu ergebenst einladet**

H e n s e l.

[4561]

Concert-Anzeige.

Ich zeige hiermit ganz ergebenst an, daß **Jahrmarktdinstag, als den 17. d. M., ein großes Abend-concert mit Feuerwerk und vollständiger Beleuchtung des Gartens stattfinden wird, wozu ergebenst einladet**
C. Held.

Mit Bezug auf obige Anzeige bemerken wir ganz ergebenst, daß wir auch diesmal nicht verfehlen werden, in musikalischer Hinsicht dem Publikum einen genussreichen Abend zu verschaffen. Das Nähere besagen die Anschlagzetteln. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert am nächstfolgenden Abende statt.

Um zahlreichen Besuch bitten

Apex & Brader.

[4533]

Ergebenste Einladung.

Heute, als den Jahrmarkt-Sonntag, sowie Montag und Donnerstag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

F. S c h o l z.

Mechanisches Theater von Flutiaux aus Paris,
an der Hauptwache aufgestellt.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er mit seinem **Théâtre des Arts** hier eingetroffen ist und damit eine kurze Zeit lang an der Hauptwache Vorstellungen geben wird.

Die Vorstellungen bestehen in den schönsten Bildern alter und neuer Geschichte, wobei die Menschen, Pferde, Wagen u. s. w. natürlich beweglich sind. Sowohl die Schönheit

der Malereien als auch die einzelnen Bestandtheile der Figuren, aus Bronze, Kupfer und Stahl bestehend, sowie der Mechanismus derselben werden allgemeine Bewunderung erregen.

Preise der Plätze: erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz 3½ Sgr., dritter Platz 2½ Sgr.

Das Nähere durch die ausgegebenen Zettel. Da mein Theater das erste mal hier aufgestellt, die Vorstellung desselben gewiß für Jeden interessant und neu in ihrer Art ist, so hoffe ich auf einen recht zahlreichen Besuch.

F. Flutiaux,

Mechanikus aus Paris.

[459f]

Zur Jahresfeier in der „Neuen Welt“ grosses Concert

Sonntag, d. 15. August, Nachmittags 1½ Uhr, wobei mit frischbackenen Kuchen, Käsefeulchen, sowie mit Backfischen aufwarten wird und wozu ergebenst einladet [4597]

der Insulaner.

Entree à Person 1¼ Sgr.

Das schon annoncirt Silber-Schießen nimmt nach 3 Uhr seinen Anfang.

[4481]

Einladung.

Sonntag, den 15. d. M., wird bei mir das Erntefest gefeiert, wozu ich ergebenst freundlich einlade. Für gute Speisen und Getränke, sowie für frische Kuchen und Semmel wird bestens gesorgt sein. Um recht zahlreichen Besuch bittet

W. Hoppe

im Gasthaus „zur Landeskron“ in Großbriesnitz.

[4526] In der Henn'schen Buchhandlung (C. Remer), Obermarkt No. 23., ist zu haben:

J. F. Kuhn: Anleitung, wie

rechtsgültige Testamente

außergerichtlich entworfen und ohne Zuziehung eines Juristen errichtet werden können. Nebst der Lehre von der gesetzlichen Erbfolge in den Preussischen Staaten. Für jeden gebildeten Staatsbürger, welcher sich hierüber näher unterrichten will. Mit Formularen.

Zweite Auflage. 8. Preis: 15 Sgr.

Diese Schrift sollte in keinem Hause von nur einigem Belang fehlen, insbesondere weil sie Anleitung giebt, wie rechtsgültige Testamente von Jedem selbst errichtet werden können, ohne in irgend einer Beziehung gegen die Gesetze zu fehlen; und weil es dem Testator nicht selten viel Beruhigung gewährt, daß der Inhalt seines Testaments nicht lauthar werde.

Reise-Karten.

Die so beliebten, durch Richtigkeit und Zweckmässigkeit, wie durch Billigkeit sich auszeichnenden **Post-Reise-u. Eisenbahnkarten von Mittel-Europa**, v. Handtke und Kunsch (Verlag von C. Flemming), im Preise von 15 Sgr. bis 2 Thlr. 5 Sgr., elegant ausgestattet, sind fortwährend vorrätig in Görlitz bei **G. Köhler**, Koblitz, Heinze u. Co. und in der Heyn'schen Buchhandlung. [4096]

Neueste Erfindung von Schreibfedern.



Composition-Metall-Schreibfedern

!!! mit **Gutta-Percha** überzogen !!!

welche alle anderen Sorten von Stahlschreibfedern übertrifft, so wie auch eine große Auswahl von Stahlfedern, Stahlfederhaltern und Bleistiften, welche während des Marktes in en gros und en detail verkauft werden, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Jules le Clerc,
Stahlfederhandlung aus Berlin.

Probefarten mit 30 verschiedenen Sorten à 5 Sgr. werden ausgegeben und nach getroffener Wahl zu demselben Preise als Zahlung zurückgenommen.

Mein Stand ist in der Reihe Hrn. Rsm. Berliner gegenüber.

NB. Bitte genau auf Stand und Firma zu achten.

Avis! meine Herren! Avis!
 Zum Erstenmal besucht der
erste und größte Bazar
fertiger Herren-Kleidung
 von
Sigismund Goldschmidt
 aus Breslau

den hiesigen Jahrmarkt.

Wollen Sie moderne Garderobe zu außerordentlich billigen Preisen kaufen, so kommen Sie gütigst nach

dem Obermarkt No. 126., in das Haus des Herrn Augustin.

Sie werden sich von der Güte der Waaren und den reellen Preisen überzeugen.

 Auch sind schon Herbst-Garderoben vorrätig.

Fortsetzung des Ausverkaufs

von Manufaktur-, Mode-, Schnitt-, Weiß-Waaren,
 Mantillen, Bournussen, Damen-Mänteln, Rad-
 Mänteln, Tüchchen, Visites u.,

welcher am vorigen Jahrmarkte im Kürschner Schmelzer'schen Lokale stattgefunden hat, ist diesmal durch eine große Auswahl mehrerer Gegenstände ergänzt worden. Besonders durch ein großes Tücherlager.

Das Waarenlager befindet sich Obermarkt im Richter'schen Hause, dicht neben dem „weißen Roß.“